

BStU

000054

Die Zielstellung dieser Maßnahme wird durch die Äußerung des Pfarrers [REDACTED] charakterisiert, daß nicht zu unterschreiben brauche, wem es nur um die Rückkehr [REDACTED] gehe. [REDACTED] sagte dazu aus, die Zielstellung der Aktion darin gesehen zu haben, unter Nutzung legaler Möglichkeiten etwas zur Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR zu unternehmen.

Unter Ausnutzung persönlicher Kontakte wurden Unterschriftenlisten nach Erfurt, Apolda und Ruhland sowie zu dem Pfarrer [REDACTED] in [REDACTED] gebracht und dort teilweise mit Unterschriftensammlungen begonnen. Pfarrer [REDACTED], der um sich eine negative Gruppierung zusammengeschlossen hat, übermittelte Listen wiederum an einen ihm bekannten wehrpflichtigen NVA-Angehörigen und nach Leipzig. Angehörige der Jenaer Gruppierung begaben sich mit unterzeichneten Unterschriftenlisten nach Berlin zu [REDACTED] und erhielten von [REDACTED] und [REDACTED] den Hinweis, 1 Exemplar an das Büro des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel" zu übermitteln. Das wurde durch die Sicherheitsorgane verhindert.

28 weitere Täter (= 41 %) handelten ebenfalls aufgrund ihrer verfestigten feindlich-negativen Grundhaltung zur sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR. Sie sahen in der staatlichen Entscheidung zu [REDACTED] und der darauf erfolgten Reaktion eine Möglichkeit, ihre eigene Position durch entsprechende feindlich-negative Handlungen zu bekunden. Für das inhaltliche Vorgehen dieser Tätergruppe ist charakteristisch, daß sie sich nicht auf Sympathiebekundungen für [REDACTED] und Forderungen auf seine Rückkehr in die DDR beschränkten, sondern sich in zum Teil sehr massiver Weise gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR und gegen die Politik und Maßnahmen der Partei- und Staatsführung wandten.

Kopie BStU  
AR 8